



Entsorgungs-Betriebe
der Stadt Ulm
Beschlussvorlage



Sachbearbeitung	EBU		
Datum	01.04.2025		
Geschäftszeichen	EBU-CS		
Beschlussorgan	Betriebsausschuss Entsorgung	Sitzung am 30.04.2025	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 152/25

Betreff: Berichtswesen
- Ausblick Jahresabschluss 2024 -

Anlagen: Jahresbericht 2024 (Anlage 1)
- digital -

Antrag:

Der Betriebsausschuss nimmt den Jahresbericht 2024 zur Kenntnis.

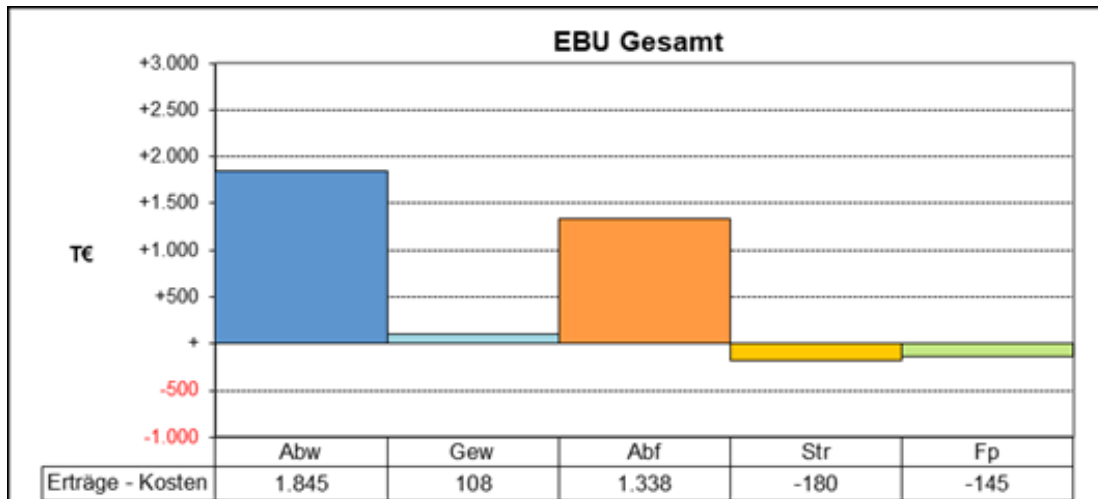
Thomas Mayer
Betriebsleiter

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
BM 1, BM 3, BM3/C 3, OB, ZSD/HF, ZSD/SB	Gemeinderats:
_____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Der vorliegende Jahresbericht informiert über die Entwicklung des abgelaufenen Wirtschaftsjahres 2024 im Vergleich zum aufgestellten Plan.

Vorbehaltlich der Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt werden für den Jahresabschluss folgende Ergebniswerte Stand 25.03.2025 prognostiziert:



- Die Überdeckungen der Abwasser- und Abfallwirtschaft werden den Rückstellungen für Überdeckung zugeführt und bei der künftigen Gebührenkalkulation entsprechend berücksichtigt
- Die Unterdeckung im Fuhrpark wird bei der Aufstellung des kommenden Wirtschaftsplans berücksichtigt
- Die geplanten Anteile der Stadt werden im Gewässerunterhalt und in der Stadtreinigung entsprechend angepasst

Im Folgenden sind die größten Abweichungen zum Wirtschaftsplan dargestellt:

1. Abwasserwirtschaft (Abw)

Die Abwasserwirtschaft erwirtschaftet einen Überschuss von +1.845 T €. Positive Erträge wurden bei den Abwassergebühren, der Kanalreinigung für Dritte und den aktivierten Eigenleistungen erzielt. Dem standen geringere Erträge aus der Straßenentwässerung gegenüber. Zudem sind die Stromkosten nicht in dem Maße gestiegen, wie angenommen. Aufgrund der geringeren Umlagen beim ZVK konnte eine Einsparung erzielt werden. Darüber hinaus waren auch geringere Personalaufwände und niedrigere Abschreibungen für die Kostenreduzierungen verantwortlich.

Die wichtigsten Planabweichungen im Einzelnen:

- +641 T€ Abwassergebühren
- +90 T€ Kanalreinigung für Dritte
- 249 T€ Straßenentwässerungskostenanteil

- +285 T€ Aktivierte Eigenleistungen und Bauzeitzinsen
- 45 T€ Stromkosten
- 79 T€ Kanalunterhalt, Allgemeine Fremdleistungen für Betriebe und Instandhaltungen
- 501 T€ Umlagen an ZV
- 206 T€ Personalaufwand
- 226 T€ Abschreibungen

2. Wasserläufe/Wasserbau (Gew)

Der Bereich Wasserläufe/Wasserbau erzielt ein positives Ergebnis von +108 T €.

Die Erträge wurden weitestgehend planmäßig abgewickelt.

Der Personalaufwand sowie die Aufwände für allgemeine Fremdleistungen haben sich im Vergleich zum Plan reduziert. Ebenso tragen die Einsparungen bei Gutachten und Beratungen zu diesem positiven Ergebnis bei. Durch die Anschaffung neuer Fahrzeuge sind die Kosten im Bereich der Transportleistung im Fuhrpark höher als geplant.

Die wichtigsten Planabweichungen im Einzelnen:

- +3 T€ Gewässerunterhalt für Dritte, ohne Mwst
- 48 T€ Allgemeine Fremdleistungen für den Betrieb
- 130 T€ Personalaufwand
- +14 T€ Fremdmieten
- 25 T€ Gutachten und Beratung
- +81 T€ Transportleistung Fuhrpark

3. Abfallwirtschaft (Abf)

In der Abfallwirtschaft ist ein positives Ergebnis von +1.338 T € zu erwarten.

Dies wird verursacht durch höhere Gebühreneinnahmen bei den Grund- und Leerungsgebühren, den steigenden Erträgen beim Verkauf von Altstoffen, Altpapier und Schrott sowie den höheren Einnahmen aus den Rücknahmesystemen. Das Ergebnis der Abfallwirtschaft wird jedoch durch geringere Erlöse aus Bauschutt für Dritte geschmälert.

Auf der Ausgabenseite waren sowohl geringere Instandhaltungsmaßnahmen als auch ein niedrigerer Personalaufwand erforderlich. Dem stehen jedoch erhöhte Kosten durch die Umlagen und CO₂-Abgaben an TAD und die Transportleistungen im Fuhrpark gegenüber. Im Rahmen der Machbarkeitsstudie fielen auch höhere Kosten für Gutachten und Beratungen an, die jedoch durch höhere Beteiligungserlöse von den kommunalen Partnern ausgeglichen wurden. Bei den allgemeinen Verwertungskosten für Sperrmüll, Altholz und Grünabfälle war ebenfalls ein Kostenanstieg gegenüber dem Planwert zu verzeichnen, welche durch höhere Verwertungsentgelte und/oder höhere Anlieferungsmengen verursacht wurden.

Die wichtigsten Planabweichungen im Einzelnen:

- +327 T€ Müllgebühren
- 196 T€ Bauschutt Dritte
- +351 T€ Verkauf von Altstoffen, Altpapier und Schrott
- +367 T€ Erträge aus Rücknahmesystemen
- 252 T€ Instandhaltung
- +174 T€ Umlagen und CO₂-Abgaben an TAD
- 151 T€ Verwertungskosten
- +295 T€ Verwertung Biomüll und Häcksel

- +111 T€ Transportleistung Fuhrpark
- 382 T€ Personalaufwand
- +296 T€ Gutachten und Beratung

4. Stadtreinigung (Str)

Im Bereich der Stadtreinigung ergibt sich eine Unterdeckung in Höhe von -180 T €.

Positive Erträge wurden durch die Leistungen für Dritte erwirtschaftet.

Auf der Aufwandsseite sind jedoch Mehrkosten für Fremdmieten und Leasing, beispielsweise die Anmietung einer Großkehrmaschine, wie auch das Leasing einer Kleinkehrmaschine, sowie Personalaufwendungen zu verzeichnen. Zudem wurden mehr Transportleistungen im Fuhrpark in Anspruch genommen als geplant. Allerdings konnten Einsparungen bei der Instandhaltung von Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie bei Streumaterial und Reinigungsarbeiten durch Fremdfirmen erzielt werden, die sich somit positiv auf das Gesamtergebnis auswirken. Die geringen Kosten des Winterdienstes sind dabei auf den milden Winter zurückzuführen.

Die wichtigsten Planabweichungen im Einzelnen:

- +87 T€ Leistungen für Dritte
- 154 T€ Instandhaltung Betriebs- und Geschäftsausstattung
- 229 T€ Streumaterial, Reinigungsarbeiten Fremdfirmen
- +350 T€ Fremdmieten und Leasing
- +97 T€ Transportleistung Fuhrpark
- +88 T€ Personalaufwand

5. Fuhrpark (Fp)

Der Hilfsbetrieb schließt mit einem negativen Ergebnis von -145 T € ab.

Die Erlöse aus den Abgängen von Fahrzeugen und der internen Fahrzeugstellung waren höher als im Plan erwartet. Demgegenüber standen geringere Einnahmen aus der städtischen Fahrzeugstellung. Aufgrund extern beauftragter Reparaturen, insbesondere im letzten Quartal, fielen die Reparaturkosten höher als geplant aus. Ebenso stiegen die Kosten für Abschreibungen und Strom. Darüber hinaus entstanden im Fuhrpark höhere Kosten für Fremdmieten und Leasing, beispielsweise werden Elektro-PkWs weiterhin geleast, bis der Service und die Wartung durch den EBU-Fuhrpark selbstständig erfolgen kann, was dann ebenfalls zum abschließenden Ergebnis geführt hat.

Die wichtigsten Planabweichungen im Einzelnen:

- 44 T€ Fahrzeugstellung Stadt
- +171 T€ Fahrzeugstellung intern
- +230 T€ Erträge aus den Abgängen
- +41 T€ Stromkosten
- +222 T€ Reparaturkosten
- +86 T€ Abschreibungen
- +218 T€ Fremdmieten und Leasing